

sie alle zu herzlichem Lachen brachte . . . auch dieses Lachen werden sie nicht vergessen.

Die Sonne ging auf, sie segnete das Tagewerk, der Abend brach herein, die Arbeit war getan. Manche lasen jetzt, manche nähten; wer sollte die Kleidungsstücke sonst in Ordnung halten, wenn nicht sie selbst? Sie sangen, die letzten Sonnenstrahlen verfangen sich in den Telegrafendrähten, die Hausspitze des roten Mitteltraktes der Schule leuchtete nochmals auf, ein Vogel stand unbeweglich in der durchsichtigen Luft, der Wind trug scharfen, salzigen Duft mit sich, den Duft des Meeres. Das Meer und weiter, dachten viele . . . wer weiß? Und manche sahen in die ziehenden Wolken. Wenn aber ihre Träume gar zu unfeste Formen angenommen hatten, rief sie die

Wirklichkeit sanft wieder zu sich. Ein langgedehnter, klingender Sirenenton, sie ließen alles liegen und eilten hinaus zum Kaiser-Wilhelm-Kanal: majestätisch glitt ein Schiff vorbei. Die Wimpel spielten farbig im Wind, der und jener winkte. Die Mädchen winkten auch. Eine von ihnen legte die Hände wie einen Trichter an den Mund und rief: wohin des Weges? Nach Kamerun, Süd-West, Ostafrika? Die Damperschraube lärmte, die Oeffnungen in den Schiffswänden spien Wasser, es hat sie niemand gehört.

Wer weiß wohin, antwortete eine andere.

Dann faßten sie sich unter, sie begannen ein Lied zu singen, mutig und stolz und stark klang es in die Luft. Die Füße ordneten sich, es ging im Marschschritt zurück.



*Vom Waldlauf zurück.*